

**„Jüdisches im Landkreis Würzburg“
Die Sitzung des Arbeitskreises Landjudentum in Unterfranken
am 27. März 2012 in Veitshöchheim**

Der Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken

Bereits 2009 gründete sich der Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken. In ihm arbeiten derzeit rund 50 Personen, in erster Linie engagierte Bürger, Heimatforscher, Kulturreferenten sowie Heimatpfleger aus dem gesamten Regierungsbezirk. Das Mitwirken steht allen Interessierten offen. Der Arbeitskreis ist in das im November 2011 gestartete Kooperationsprojekt Landjudentum in Unterfranken eingebunden.

Das Kooperationsprojekt Landjudentum in Unterfranken

Das Kooperationsprojekt nahm seine Arbeit Ende November 2011 auf und ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, Personen und Institutionen zu vernetzen, die mit jüdischer Geschichte und Kultur in Unterfranken befasst sind. Das Netzwerk zielt darauf ab, das Wissen um diesen Teil der unterfränkischen Geschichte stärker in der Öffentlichkeit zu verankern. Dies soll beispielsweise durch eine Informationsplattform im Internet sowie durch Themenwege und eine Wanderausstellung geschehen. Zudem soll durch das Mitwirken bei bereits bestehenden Jugendaustauschprogrammen die interkulturelle Begegnung gestärkt werden. Neben dem Arbeitskreis sind sieben LAGs aus Unterfranken, neun Landkreise und die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt, der Bezirk Unterfranken, das Johanna-Stahl-Zentrum sowie verschiedene Fördervereine aus der Region als Partner beteiligt.

Die Sitzung des Arbeitskreises am 27. März 2012 in Veitshöchheim mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Jüdisches im Landkreis Würzburg“

Im Vorfeld der Sitzung bot Dr. Martina Edelmann, Museumsleiterin und Kulturreferentin der Gemeinde Veitshöchheim, eine Führung durch das Jüdische Kulturmuseum und die ehemalige Synagoge Veitshöchheim an.

Anschließend begrüßten Bürgermeister Rainer Kinzkofer und die Leiterin des Kooperationsprojekts Landjudentum in Unterfranken vom Johanna-Stahl-Zentrum Würzburg Dr. Rotraud Ries die Gruppe und eröffneten die Arbeitskreissitzung. Der inhaltliche Schwerpunkt lag beim Thema „Jüdisches im Landkreis Würzburg“.

Frau Dr. Edelmann griff den inhaltlichen Schwerpunkt des Treffens auf und gab einen Überblick über die aktive Erinnerungsarbeit im Landkreis. Bereits in den 1980er Jahren setzte die Erforschung und Thematisierung der jüdischen Vergangenheit in der Region ein. Wie Edelmann ausführte, wurde beispielsweise anlässlich des 50. Jahrestages der Reichspogromnacht im November 1938 die

zentrale Gedenkstätte für die jüdischen Opfer im Landkreis Würzburg in der ehemaligen Synagoge in Gaukönigshofen eröffnet. Die rund 30 heute bekannten, ehemaligen jüdischen Gemeinden mit ihren Synagogen, Friedhöfen und anderen baulichen Spuren im Landkreis Würzburg zeugen von der reichen jüdischen Geschichte der Region. Vielfältige institutionelle und private Initiativen durchziehen die Landkarte des Kreises Würzburg rund um die Wissensvermittlung um das regionale jüdische Erbe.

Inhaltlich an das Referat anschließend stellte die Projektmanagerin des Kooperationsprojekts Landjudentum in Unterfranken Rebekka Denz zwei Tagesexkursionen an jüdische Orte im Landkreis Würzburg vor, die in den nächsten Wochen für die interessierte Öffentlichkeit angeboten werden. Die erste Exkursion führt am 29. April 2012 von Höchberg, Zell a. M. und Veitshöchheim bis nach Rimpfing. Die zweite Exkursion am 10. Juni 2012 verläuft von Aub über Gaukönigshofen bis nach Allersheim. Ein Reisebus startet und endet jeweils in Würzburg. Zeitnah werden weitere Tagesexkursionen auf den Spuren der jüdischen Vergangenheit in den anderen Landkreisen des Bezirks Unterfranken stattfinden. Nähere Informationen sind per Mail an denz@landjudentum-unterfranken.de zu erhalten.

Des Weiteren stellte Herr Klaus Rostek die regelmäßigen Jugendaustauschprogramme des Landkreises Würzburg mit seinem israelischen Partnerlandkreis Mateh Yehuda vor. Während des Aufenthalts in der Würzburger Region bearbeiten die deutschen und israelischen Schüler stets konkrete Projekte. Der kommunale Jugendpfleger präsentierte als ein Beispiel der Arbeitsergebnisse des Austauschprogramms Ausschnitte des Films „Gegen das Vergessen – Deutsch-israelisches Videoprojekt Gaukönigshofen 2011“. Eine Gruppe deutscher und israelischer Jugendlicher hatte hierfür drei Zeitzeugen aus Gaukönigshofen zu deren Kindheitserinnerungen befragt. Zudem skizzierte Rostek die Planungen des im Sommer 2012 stattfindenden Jugendaustausches.

Die Sitzung des Arbeitskreises beschließend fanden sich die Teilnehmer in Kleingruppen zusammen, um sich über zwei in Planung befindliche, bezirksweite Projekte zu besprechen. Die erste Gruppe entwickelte das Projekt Wanderausstellung, die im Rahmen des Kooperationsprojekts entstehen wird. Sie wird sich exemplarisch der jüdischen Geschichte und derer kultureller Bedeutung, den jüdischen Gemeinden und ihren Institutionen, der Wirtschaftsgeschichte und einzelnen Biographien widmen. Die zweite Gruppe befasste sich mit dem Projekt der jüdischen Themenwege. Mittels ihnen wird die jüdische Geschichte der Region in Form von Stadtrundgängen, Radwegen und Rad-Wanderwegen visualisiert sowie „begehbar“ bzw. „erfahrbar“ gemacht. Dieses Wege-Netzwerk wird den Regierungsbezirk Unterfranken durchziehen und versteht sich als touristisches Angebot sowie als sichtbare Erinnerungsarbeit in der Region.